

Starke Konkurrenz für Kai Kazmirek bei Hallen-WM

Leichtathletik: Neuwieder Mehrkämpfer beginnt seine Saison in Belgrad

■ **Neuwied.** Kai Kazmirek hat einiges vor im Jahr 2022. Gleich drei internationale Meisterschaften stehen auf dem Terminplan des Mehrkämpfers von der LG Rhein-Wied, der im Januar 31 Jahre alt geworden ist. Kazmireks erste Herausforderung ist die Weltmeisterschaft in der Halle, die an diesem Wochenende in der serbischen Hauptstadt Belgrad ausgerichtet wird, es folgen die Freiluft-WM in Eugene (US-Bundesstaat Oregon) Mitte Juli und die Heim-EM einen Monat später in München.

In Belgrad, wo Kazmirek von dem jungen Physiotherapeuten Gilani Lück (Kazmirek: „Gilani ist ein Anker, auf den ich mich verlassen kann“) betreut wird, bewerben sich ein Dutzend Siebenkämpfer am Freitag (ab 9.55 Uhr) und Samstag (ab 9.30 Uhr) um die Medaillen, und die Konkurrenz für den routinierten Neuwieder ist gewaltig. „Die sind alle extrem gut geworden, ich weiß auch nicht, was da los ist“, meint Kazmirek beim Blick auf die Konkurrenten.

Unter den zwölf Startern in Belgrad sind allein fünf, die bei den Olympischen Spielen im vergangenen Sommer in Tokio unter den zehn Besten landeten. An der Spitze Olympiasieger Damian Warner, der in Tokio bekanntlich die 9000-Punkte-Schallmauer im Zehnkampf durchbrach und auch in der Halle

als Topfavorit auf die Goldmedaille anzusehen ist. Des weiteren steht im Australier Ashley Moloney der Überraschungsdritte von Tokio in den Startblöcken, auch der Olympiavierte, Garrett Scantling aus den USA, zählt zu den Medaillenanwärtern.

Das WM-Programm der Siebenkämpfer in Belgrad

Freitag, 18. März
9.55 Uhr: 60 Meter
10.40 Uhr: Weitsprung
12.05 Uhr: Kugelstoßen
19.00 Uhr: Hochsprung

Samstag, 19. März
9.30 Uhr: 60 Meter Hürden
10.30 Uhr: Stabhochsprung
19.30 Uhr: 1000 Meter

Dazu kommen der Spanier Jorge Urena, 9. bei Olympia, und Lindon Victor aus Grenada (7.). Neu im Feld der Top-Mehrkämpfer ist der Schweizer Simon Ehammer, gerade 22 geworden, der im Januar seine Bestmarke auf 6285 Punkte verbesserte und dabei unter anderem 8,26 Meter weit sprang. Überhaupt erstaunt es, dass sechs WM-Startler in diesem Winter bereits einen Siebenkampf absolviert und fünf von ihnen die 6000-Punkte-Marke übertroffen haben.

Angesichts dieser Zahlen hält Kai Kazmirek, der Ende Januar seinen 31. Geburtstag gefeiert hat, den Ball flach: „Für eine Medaille müsste ich wohl einen neuen deutschen Rekord aufstellen, das ist momentan eher utopisch.“ Denn bisher ist der sportliche Winter für ihn nicht besonders vielversprechend gelaufen. Bei der deutschen Hallenmeisterschaft in Leipzig verzichtete er nach einem mäßigen Hürdensprint wegen Rückenbeschwerden auf den Weitsprung, und auch seine bisherigen Trainingsumfänge sind mit seinem früheren Programm kaum vergleichbar: „Weitsprung habe ich noch gar nicht trainiert, Hochsprung nur ein oder zwei Mal mit langem Anlauf, und auch die Hürden standen selten auf dem Programm.“

Auch wenn besagte Rückenschmerzen sowie eine Corona-Infektion Anfang Februar ihn eine Menge Trainingszeit gekostet haben, ist das reduzierte Training auch Teil seiner Strategie für 2022: „Das ist ungewohnt, aber geplant. Schließlich steht bereits Anfang Mai das Meeting in Ratingen an, wo es um die Quali für die Freiluft-WM geht, da ist wenig Zeit dazwischen“, erläutert er. Die Folge: „Zum ersten Mal in meinem Leben starte ich ohne den Druck, unbedingt eine Medaille gewinnen zu wollen“, sagt er, „ich bin gespannt



Vor vier Jahren absolvierte Kai Kazmirek bei der Hallen-WM in Birmingham die 60 Meter Hürden in 7,95 Sekunden. Nur Damian Warner und Kevin Mayer waren damals schneller.

Foto: dpa

auf diese Erfahrung.“ Wer weiß, vielleicht schwingt sich der Neuwieder Mehrkämpfer ja vor diesem Hintergrund in Belgrad zu ungeahnten Höhenflügen auf. Seine Bestleistung steht bei 6238 Punk-

ten, aufgestellt bei der WM 2018 in Birmingham, und reichte damals „nur“ für den vierten Platz. In Deutschland haben nur Frank Busemann und Arthur Abele schon mehr Punkte erreicht. Stefan Kieffer